

*Hip-Hop in La Habana – Karibikforschung zwischen gesellschaftlichen, politischen und wissenschaftlichen Extremen*

Hanna Klien

„Dónde se encuentra Cuba?“ singt der kubanische Rapper Mestizo in seinem Song „Mi Religión“. Die Frage wo sich Kuba befindet bzw. wie sich die Karibikinsel seit dem Umbruch Anfang der 90er Jahre entwickelt, wird im lokalen wie auch globalen Kontext sehr unterschiedlich beantwortet: vom Hoffnungsträger der Linken bis zur Militärdiktatur. Während meiner Feldforschung in den vergangenen Jahren lernte ich die Perspektive einer spezifischen Subkultur besser kennen, nämlich der Hip-Hop Community in der Hauptstadt. Trotz der starken internen Heterogenität ermöglichte mir dies Einblicke in die Folgen der jüngsten gesellschaftlichen Transformationen, von denen besonders sozial schwächere Bevölkerungsschichten betroffen sind. Die sozialen und kulturellen Praktiken der Akteure untersuchte ich unter dem Aspekt des Widerstands wie auch ihren Versuchen die dynamischen Prozesse mitzugestalten.

Nach einer kurzen Zusammenfassung der Ergebnisse meiner Diplomarbeit, will ich im Verlauf des Talking Anthropology Abends aber vor allem auf zentrale Konflikte in einem Feld eingehen, das von Widersprüchen und Extremen geprägt ist. Durch die Anwendung teilnehmender Beobachtung wie auch das Streben nach einer kommunikativen Forschung ergaben sich für mich schwierige Konstellationen wie auch einige sehr prekäre Situationen. Die gesellschaftliche Verortung (durch Faktoren wie Gender, Klasse, regionale und ethnische Herkunft) als interaktiver Prozess mit den Feldforschungspartnern soll hier thematisiert werden. Auch die starke politische Polarisierung im Land, innerhalb der Subkultur aber auch im wissenschaftlichen Diskurs wird besprochen. Es stellen sich hier wichtige Fragen nach politischer Positionierung, Repräsentation und dem Machtverhältnis zwischen Forscher und „Beforschten“ allgemein.

Diese Themen können in Bezug auf Kuba und die Karibik diskutiert werden, aber auch mit anderen Regionen verglichen oder in einem globalen Kontext situiert werden. Lucia Mennel, ebenfalls Repräsentantin des Vereins socare.at (Society for Caribbean Research Austria) und erfahrene Ethnografin in Kuba, wird die Diskussion mit Eindrücken von ihrer gerade eben beendeten Kubareise bereichern. Bei Bedarf stellen wir auch gerne die Arbeit unseres Vereins socare.at vor.